

- Ich will eine neue Auferstehung der menschlichen Gesellschaft -

Weihnachten 2015

Geliebte Freunde in Christus,

am 2. Adventssonntag haben wir eine Passage aus dem dritten Kapitel des Lukasevangeliums gehört. Während ich diese Worte in der Kapelle der *Frau aller Völker* vorlas, kamen mir sogleich Gedanken, die ich in diesem Weihnachtsbrief ausführen möchte.

Johannes der Täufer tritt als *Prophet des Übergangs in eine neue Zeitepoche* auf und erfüllt die Worte des Propheten Jesaja: *“Eine Stimme ruft in der Wüste: ‘Ebnet Ihm die Straßen’ ... Alle Menschen werden das Heil sehen, das von Gott kommt.”*

Gott schickte der Menschheit immer Propheten, die Trost gaben und klare Weisungen und Warnungen aussprachen ... und dies immer mit dem Aufruf zur Bekehrung - mit dem Ziel, Anteil am göttlichen Heil zu erhalten.

Wir leben in einer unruhigen Zeit in der christliche Werte durch ein Gutmenschentum unterhöhlt werden, das unweigerlich an die Grundsätze der Französischen Revolution erinnert. Europa erlebt eine von höchster Instanz durchstrukturierte Destabilisierung und Entwertung, wie man sie durch anmaßende Reden weltlicher Machthaber und das Wegschauen und Schweigen leider auch religiöser Instanzen noch nie zuvor erlebt hat. Beispiel davon ist die sog. Willkommensdiktatur und die Indoktrinierung von ideologischen Träumereien (Gender...), mit denen seit Jahrzehnten die Grundlagen der Völker unterhöhlt werden und Europa durch einen orientierungslosen Tolerantismus (oder vielleicht besser Totalismus) von Politikern geradezu in Geiselschaft genommen wird.

Auch in solchen Zeiten sind zahlreiche Propheten zu finden, die von derartigen Zuständen schon vor Jahrzehnten gesprochen und gewarnt haben. *“Eine Stimme ruft in der Wüste ...”*.

Gerne möchte ich einige Botschaften niederschreiben, die uns helfen können, dem Herrn tatsächlich *den* Weg zu ebnet, auf dem Er tatsächlich *allen* Menschen *sein* Heil erfahrbar machen möchte:

- Schon vor 1950 schrieb Alois Irlmaier, der nach der Zeit des Zweiten Weltkrieges viele Mütter und Väter über das Schicksal und die Rückkehr ihrer Söhne aus der Gefangenschaft wahrheitsgetreu Vorhersagen machen konnte: *“Zuerst kommt ein Wohlstand wie noch nie! - Dann folgt ein Glaubensabfall wie noch nie zuvor. - Darauf eine Sittenverderbnis wie noch nie. - Alsdann kommt eine große Zahl fremder Leute ins Land. - Es herrscht eine große Inflation. - Bald darauf folgt die Revolution. Italienische Revolution und Klerusverfolgung, Flucht des Papstes.” ... “Und zuguterletzt werden die Deutschen gar nicht merken, wie sie selber zu Flüchtlingen geworden sind ...”*

- Schwester Erika Holzach (CH-Basel), die vom allgemein anerkannten Theologen Hans Urs von Balthasar begleitet wurde, hatte einmal folgende *“Privatoffenbarung”*. Jesus sprach zu ihr: *“Es wird bald eine große Katastrophe über Europa kommen, aus einem Missbrauch der Chemie. Viele Menschen werden verzweifeln, ja sich das Leben nehmen, weil sie sich nicht einschränken konnten und nicht an Seine Liebe glaubten. Du, Erika, und die meisten deiner Bekannten, die schon älter sind, werden es nicht mehr erleben. Nach dieser Katastrophe wird durch den Islam eine kurze Christenverfolgung erfolgen. Meine Mutter wird durch ihre Fürbitte die Katastrophe abkürzen und einzelnen Menschen besondere Gnaden geben, um durchzuhalten.”*
Sr. Erika starb 1987.

Wenn man ein wenig in der Lage ist, eins und eins zusammenzuzählen und weitere Botschaften (wie Fatima) liest und sie an der Heiligen Schrift misst, darf man zum Schluss kommen, dass wir tatsächlich an einer Zeitenwende stehen.

Ich habe das Glück in Amsterdam in der Kapelle der *Frau aller Völker* tätig zu sein, wo wir uns ständig mit den Botschaften der Gottesmutter beschäftigen.

Im Jahr 1955 sagte sie: „*Große Dinge stehen bevor. Die Welt ist in Verfall. Völker, denkt doch an das tägliche Wunder [Eucharistie], das der Herr Jesus Christus euch geschenkt hat! Er hat es euch gegeben, damit ihr es täglich erleben sollt. Wisst ihr wohl, was ihr versäumt? Völker, ich habe gesagt: Ich komme, die Völker zu ermahnen und meinen Kindern, den Aposteln und allen Völkern Trost zu spenden. Nun denn, die Frau ist jetzt gekommen. Ihr sollt eure Kinder zum Herrn Jesus Christus bringen. Ihr sollt sie wieder beten lehren, wie die Frau aller Völker euch lehrt, ihr Gebet zu beten. Die Frau bittet euch, Eltern: Lehrt eure Kinder dieses Gebet. Bringt eure Kinder zurück zum Opfer. Bringt eure Völker zurück zum Opfer. Sie sollen zum Herrn Jesus Christus gebracht werden. Sie müssen zum Vater, zum Sohn und zum Heiligen Geist gebracht werden.*“

Bei den verschiedenen Gebetstagen, die wir auf Wunsch der Gottesmutter organisieren, begegnen wir vielen Menschen, die dafür dankbar sind, dass wir sie über den Ernst der Zeit informieren, ihnen aber zugleich Hoffnung geben, indem wir die Wege aufzeigen die Gott geoffenbart hat, um die Menschheit in eine neue Zeit zu führen.

Da dieses Jahr das Weihnachtsfest in das *Jahr der Barmherzigkeit* fällt, möchte ich mit Worten schließen, die Jesus an Sr. Benigna Consolata († 1916) richtete, die Er „Apostolin seiner Barmherzigkeit“ nannte: *„Ich bereite das Werk meiner Erbarmungen vor. Ich will eine neue Auferstehung der menschlichen Gesellschaft, und dieses Werk soll sich durch die Liebe vollziehen ... Ich vergehe vor Verlangen, Eingang zu finden in die Herzen meiner Geschöpfe. Ich weile im Sakrament meiner Liebe, aber wie wenig wissen sie dies zu schätzen.“*



Mögen die weihnachtlichen Tage eine Gelegenheit bieten, um in Stille vor dem göttlichen Kind niederzuknien und seine Zuneigung zu erfahren. Möge uns immer mehr bewusst werden, welche Gnade und welchen Schutz der Herr in der Heiligen Eucharistie schenkt, wo Er als der menschengewordene Gottessohn auch das ganze Jahr hindurch anwesend ist. Auf dass wir wie neu geboren werden, um gleich der Gottsmutter sagen zu können: *„Siehe, ich komme, Deinen Willen zu tun.“*

Ein gesegnetes Weihnachtsfest - *P. Stefan*

Einzigster barocker Krippenaltar Nordtirols (1774)
Silvretta - Radwallfahrt 2015

Herr Jesus Christus,
Sohn des Vaters,
sende jetzt Deinen Geist über die Erde.
Lass den Heiligen Geist
wohnen in den Herzen aller Völker,
damit sie bewahrt bleiben mögen
vor Verfall, Unheil und Krieg.
Möge die Frau aller Völker,
die selige Jungfrau Maria,
unsere Fürsprecherin sein.
Amen.